Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

🦋 Schweizerischer Camariterbund. 🗱

Vereinsdyronik.

Der Samariterverein Aaran hat sich die lobenswerte Spezialaufgabe gestellt, einzelne seiner Bereinsmitglieder in dreis dis sechsmonatlichen Unterrichtskursen zu Krankenpflegerinnen, bezw. Krankenpflegern heranzubilden und zwar auf Kosten des Samaritervereins mit Unterstützung des Centralvereins vom Roten Kreuz. Außerdem hat die Sektion Aaran die Absicht, eine derart ausgebildete Krankenpflegerin vertraglich zu engagieren und sie in den praktischen Krankenpflegedienst einzustellen. Ein am 12. Februar 1897 herausgegebenes Regulativ regliert alle Einzelheiten.

Samariterverein **Bern-Männer.** Die ordentliche Generalversammlung fand am 13. Febr. abhin im Café Noth statt. Es waren 58 Mitglieder anwesend. Die Jahres- und Kassaberichte wurden unter bester Verdankung genehmigt. In den Centralvorstand wurden folgende Herren gewählt: Präsident: J. Hörni (nen); Vicepräsident: Dr. Kürsteiner (bish.); Kassier: Sd. Michel (nen); Sekretär: Schneider (bish.); Materialverwalter: Nyffenegger (nen); Viebliothekar: Liniger (bish.) und Kydurz (nen). Die disherigen Vorstandsmitglieder Möckspieck, Wenger (Kassier) und Kläntschi (Vibsiothekar) hatten eine Wiederwahl entschieden abgelehnt. Letzterer wurde zum Chrennitglied ernannt. Dem scheidenden Präsidenten und Gründer des Samariterwesens in der Schweiz wurde im Namen des Vereins ein prächtiges Geschenk überreicht. Seit 13 Jahren ist Herr Möckspieck von Kursen dazu beigestragen, das Samariterwesen auf die gegenwärtige Höhe zu bringen. Er leitet gegenwärtig seinen achtundvierzigsten Samariterkurs. — Auch der abgetretenen Chrennitglieder Wenger, Wolpert und Hirt wird ehrendst gedacht. — In Sachen der Krankenmobilienmagazine der Länggasse und ber unteren Stadt erhält der Centralvorstand Kompetenz, von sich aus zu entscheiden. — Betress Inhalts des Jahresberichtes verweisen wir auf den nächstens erscheinenden gedruckten Jahresbericht.

Die Samaritersektion Zürich I des Mil. San. Ver. hat in ihrer Generalversammlung vom 31. Januar abhin den Vorstand neubestellt wie folgt: Präsident: Wachtm. Jean Altsherr, Zürich IV, Bäckerstr. 56; Aktuarin: Fräulein P. Hafner, Zürich I, Stüßihofstatt 14; Duästorin: Fräulein Rosa Rüegg, Zürich I, Usteristraße 19.

Der Samariterverein Huttwil zählte auf 31. Dez. 1896 306 Mitglieder (62 aktive und 244 passive). Diese stattliche Zahl verteilt sich auf die Gemeinden Huttwil, Dürrenroth, Eriswil, Wißachengraben, Rohrbach, Rohrbachgraben, Hüswil und Luthern (letztere zwei Ortschaften liegen im Kanton Luzern; Red.). Durch Mitglieder dieses Vereins wurden im absgelaufenen Jahre 159 Hülfeleistungen ausgeführt. Der Vorstand für 1897/98 besteht aus: Präsident Pfarrer Flückiger, Dürrenroth: Vicepräsident Hauptmann Jäcklin, Eriswil; Seskretär Lehrer Schär, Dürrenroth; Kassier Säger Schär, Huttwil; Veisitzer Dr. Minder, Huttwil, Lehrer Allemann, Wißachengraben, und Wirt Großenbacher, Eriswil. ("Bund.")

Die Sektion Neuenstadt hat ihren Vorstand neubestellt wie folgt: Präsidentin: Fran Junier; Sekretärin: Fräulein Chasse; Rassiererin: Fräulein Ida Walter.

In Ariens (Kanton Luzern) hat sich ein Samariterverein gebildet; Präsident ist Herr Emil Baumann, Sekretär Herr Heinrich Schürch.

Kurschronik.

Samariterfurse sind gegenwärtig im Gang in Billach, Kollbrunn und Kriens (Luzern); ferner wird in Zürich=Neumünster unter der Leitung des Herrn Dr. Holzmann ein Krankenpflegekurs mit 35 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Der Schlußprüfung des Samariterkurses Eggiwil (Bern), welche am 10. Jan. 1897 stattsand, wohnte Herr Dr. Schärer in Langnan als Vertreter des Centralvorstandes bei. Dem günftigen Ergebnis der Prüfung zusolge konnte Herr Dr. Schärer dem Herrn Kurssleiter, sowie den Teilnehmern die beste Befriedigung aussprechen. In Anbetracht der großen Teilnehmerzahl, der großen Entsernung des Wohnortes des Herrn Kurssleiters und des Mangels an Hülfslehrern waren die erzielten Resultate sehr lobenswert. Die Verbände waren exakt

und zweckentsprechend angelegt; die individuelle Prüfung bewies, daß mit Verständnis gearbeitet wurde. Sämtliche Teilnehmer erhielten den Samariterausweis. Die Bernhardschen Tabellen sollen bei diesem Kurse schätzenswerte Dienste geleistet haben.

In Langendorf (Solothurn) wurde ebenfalls am 10. Jan. 1897 Schlufprüfung des unter der Leitung des Herrn Dr. Grefiln (zeitweilig vertreten durch Herrn Dr. Vogeljang) und des herrn Bandagift Barli geftandenen Samariterkurfes abgehalten, welcher am 27. Ditober 1896 begonnen und, eine furze Unterbrechung von Weihnachten bis Menjahr abgerechnet, vier wöchentliche Unterrichtsftunden in Anspruch genommen hatte. Dem Rurs selbst ging ein öffentlicher Vortrag, gehalten von Herrn Pfarrer Ziegler in Solothurn, voraus. In diesem Vortrage belehrte der Referent seine Zuhörer über das Samariterwesen und deffen gegenwärtigen Stand und über die Veranftaltung eines Samariterfurses. Am gleichen Tage noch erklärten sich eirka 50 Zuhörer, die sich aus Langendorf und den umliegenden Gemeinden refrutierten, bereit, einen Samariterfurs mitzumachen. — Als Experte des schweizerischen Samariterbundes ergriff herr Pfarrer Ziegler am Schluffe ber Prüfung das Wort und gab vor allem der Frende über den nach jeder Richtung forrekt durchgeführten Kurs Ausdruck und verdankte die gute Aufnahme, die dem Samariterwesen in Langendorf zu teil wurde. Lehrer Probst verdankte als Aurschef den Herren Aursleitern ihre mühevolle Arbeit. Auch ermahnte er die angehenden Samariter und Samariterinnen, auf ihrem betretenen Wege weiterzufahren, was aller Wahrscheinlichkeit nach zu erwarten ift, da die Bründung eines Sa-("Solothurner Tagblatt.") maritervereins bereits beschloffen ift.

Schlußprüfung des Samariterkurses in Solothurn, 17. Januar 1897. — Herr Dr. Girard aus Grenchen berichtete als Vertreter des Samariterbundes dem Centralvorstande: Da Herr Dr. Rickli aus Wangen als Vertreter vom Roten Krenz zu dieser Schlußprüfung erschienen war, so konnten die Damen und Herren in zwei Lokalen examiniert werden. Die Kursbesucher hatten sich während eirka zwei Stunden über ihre erwordenen Kenntnisse im Samariterdienste auszuweisen. Das Resultat der Prüfung war im ganzen ein sehr befriedisgendes. Die Verbände wurden in den einzelnen Fällen zweckentsprechend ausgeführt und die richtigen Transportanstalten getroffen. Das "Examensieder" mag dazu beigetragen haben, wenn theoretische Fragen mitunter nicht ganz prompt beautwortet wurden; ebenso war es dem allzugroßen Eiser, die Sache recht gut zu machen, zuzuschreiben, daß die Lösung einer Ausgade auf viel zu fern liegende und komplizierte Art versucht wurde. — Herr Dr. Ricklikonstatierte zum Schlusse der Prüfung, daß tüchtig gearbeitet worden und daß allen Teilsnehmern das Samariterdiplom erteilt werden könne. Er ermahnte die neuen Samariter, ihre gewonnenen Kenntnisse zu erweitern durch Beitritt in den Samariterverein.

Aleine Zeitung. 🤻

Der Bünduer Samariterverein hat die hübsche 3dee ausgeführt, seinen 1896er Jahresbericht in der Form eines Kalenders herauszugeben. Das stattliche Heft von 60 Seiten ift mit dem Bündnerwappen und mit dem roten Krenz geschmückt und trägt den Titel "Samariter-Ralender 1897 und Jahresbericht des Bündner Samaritervereins." Der Juhalt ift ein äußerst mannigfaltiger und auregender; wir verzeichnen das tiefempfundene Gedicht "Das Rote Kreng" von J. B. Widmann (bem Berner Bagar vom Roten Krenz, Nov. 1895, gewidmet), ein vollständiges Ralendarium mit hübschen Bignetten landschaftlichen Charafters. Die Pièce de résistance bilbet ein "Mahnwort an Samariter und Samariterinnen" in Form einer von den Herren Doktoren M. und R. vortrefflich verfaßten Anleitung: "Wie foll fich der Samariter bei plöglichen Unglücksfällen verhalten?" welche den Samaritern zur Rekapitulation des Gelernten und denjenigen, die noch keinen Samariterkurs durchgemacht haben, zur Anregung, sich der Samariterbewegung anzuschließen, dienen soll. Ferner verzeich: nen wir einen Auffat "Entstehungsgeschichte des Roten Rrenges und der Benfer Ronvention" mit einem Bilde des Herrn Dunant, eine Stizze "Was wollen die Samaritervereine?" eine solche über Miß Nightingale, einen Aufruf "Wie können wir Frauen mithelfen?" und eine medizinische Planderei "Naturärzte und Aberglanbe". — Im Anhange folgt der eigentliche Jahresbericht nebst einem Berzeichnis ber Mitglieder, sowie der Borftande des Samariters